

## **Jahresbericht 2021 – Mittendrin**

Die Hoffnung, dass das vergangene Jahr ganz anders werden würde als das Corona-Jahr 2020, hat sich leider nicht erfüllt. Januar und Februar musste der Laden geschlossen bleiben und es durften nur telefonisch vereinbarte Verkäufe stattfinden. Nach zwei geöffneten Wochen kam wieder die gleiche Regelung „Click and Meet“. Ende Mai konnten wir wieder für zwei Wochen öffnen, dann traten die einschränkenden Regeln wieder in Kraft. Ab 11. Juni galt die Öffnungsstufe 3 bei mehr oder weniger durchgehender Öffnung. Ab dem 17. November galt G 2, d. h. nur Geimpfte oder Genesene durften mit Nachweis den Mittendrin betreten. Das waren natürlich gewaltige Einschränkungen, die wir deutlich bei unseren Umsätzen zu spüren bekamen. Fast 20 % des Jahres hatten wir ganz geschlossen. Die Einnahmen sanken auf fast 80 % des Rekord-Jahres 2019 und das schien uns doch ein Ergebnis zu sein, das wir angesichts der immensen Einschränkungen nicht erwartet hatten.

Noch milder fiel der Verlust bei der Spende, die wir der Herrnhuter Missionshilfe zukommen lassen konnten, aus: 23.559,28 € konnten wir überweisen, das waren fast 18 % unter unserem Superjahr 2019. 216.721,63 € beträgt die Spendensumme seit 2013. Die Mitarbeitenden-Versammlung hatte sich auf drei Projekte geeinigt, denen die Mittel zu Gute kommen sollten:

1. Die Kindergarten-Arbeit der Brüdergemeinde im Dzaleka Refugee Camp (Light of Hope und Child Care Center) in Malawi
2. Sansibar, Kindergarten und Schule, Unterstützung für den Kindergarten/Schulbus
3. Reparaturen und Ausbau des integrativen Kindergartens auf dem Sternberg / Ramallah (Palästina)

Daneben haben wir, wie auch schon im Vorjahr im Spenden-Schwein für Help a Child gesammelt, die Kindereinrichtungen Haiti unterstützen.

Corona hat auch zur Verkleinerung unserer Mitarbeitendenzahl geführt. Neben alters- und gesundheitsbedingten Abmeldungen mussten wir auch auf Mitarbeitende verzichten, die sich den Gefährdungen nicht aussetzen wollten oder konnten. Die Ausfälle konnten aber stets durch Mehreinsatz der übrigen Mitarbeiterinnen ausgeglichen werden. Dafür gebührt ein besonderer Dank. Die Zahl der Mitarbeitenden ist in dem vergangenen Jahr von 28 auf 22 gesunken. Außer der Zusammenkunft im Juli im Pfarrgarten mussten alle Mitarbeitenden-Treffen ausfallen einschließlich des geplanten Weihnachtssessens in der Schappelstube.

Judith Baudis, die 2018 den Vorsitz des Leitungskreises übernommen hatte und damit länger als ihre Vorgänger die Aufgabe übernommen hatte, musste im Dezember gesundheitsbedingt das Amt abgeben. Wir sind ihr mit herzlichem Dank für die getragene Verantwortung verbunden. Der Leitungskreis wählte im

Januar 2022 Gisela Meyer als Nachfolgerin. Sie will zusammen mit der zweiten Vorsitzenden, Birgit Zinser die Aufgabe wahrnehmen.

Wenn wir auch gerne noch zwei oder drei Mitarbeiterinnen für den Einsatz gewinnen würden, war doch das 2021-er-Ergebnis bei Weitem nicht so schlecht, wie zu befürchten war. Die Beteiligten haben ihren Einsatz zuverlässig wie immer und mit Freude und Hingabe geleistet. Auch wenn die Kontakte reduziert werden müssen, sind doch alle mit Begeisterung an diesem Werk der Nächstenliebe beteiligt.

Kurt Rittinghaus

Rechnungsführer

## **Jahresbericht 2020 vom Laden „mittendrin“**

2020 - welch ein Jahr!

Die Corona-Krise hat auch den „mittendrin“ ziemlich belastet:

Vom 16. März bis 2. Juni und vom 15. Dezember bis Jahresende musste der Laden ganz geschlossen werden. Vom 3. bis 30. Juni wagten wir eine Teilöffnung unter erschwerten Bedingungen. Aus Hygienegründen brauchten wir ein Zwischenlager für die angelieferte Ware, was mit zusätzlichem Aufwand verbunden war. Masken tragen, Abstand halten, tägliches Reinigen, häufiges Lüften, höchstens zwei - später vier - Kunden gleichzeitig einlassen und immer wieder auf die nötigen Maßnahmen hinweisen, Kontaktdaten erfassen, und... und... und....

Das Ladenteam war sehr gefordert und manchmal auch überfordert.

So haben 5 Mitarbeitende die Mitarbeit ganz beendet oder zumindest den Verkaufsdienst eingestellt. Die verbliebenen Aktiven verrichteten ihre Arbeit zum Teil mit mulmigen Gefühlen. Schließlich gehören alle zu den Risiko-Gruppen!

Leider mussten wir auch auf die sozialen Kontakte und seelsorgerlichen Gespräche am runden Tischchen verzichten, was gerade für einsame und kontaktarme Menschen eine Möglichkeit war, ihr Herz auszuschütten. Und die Schmökerecke in der Bücherabteilung konnten wir auch nicht mehr zur Verfügung stellen.

Die zwei umsatzstarken verkaufsoffenen Sonntage der letzten Jahre und der Weihnachtsmarkt wurden in Königsfeld ersatzlos gestrichen. Die Balint-Klinik, die uns mit ihren Patienten und auch dem Personal viel Kundschaft bescherte, musste leider schließen (nicht Corona-bedingt!).

Dennoch blieben uns viele Stammkunden treu. Neue Ware wurde gebracht - der Lockdown hat viele Leute zum Entrümpeln animiert ! - und Käufer freuten sich über guterhaltene Gebrauchs- oder Dekorations-Gegenstände zu erschwinglichen Preisen.

Trotz aller Einschränkungen sanken die Brutto-Einnahmen um nur 25% gegenüber dem Vorjahr. Da die laufenden Kosten aber konstant blieben, mussten wir die Überweisung an die HMH um 30% verringern.

In konkreten Zahlen heißt das:

Brutto (Verkauf + Spenden) :	€ 29.674,30
Netto :	€ 20.207,27
An HMH überwiesen :	€ 20.156,91

Seit Eröffnung des Ladens im Mai 2013 konnten wir bisher insgesamt die Projekte der HMH mit € 193.162,35 unterstützen.

Unser herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeiter\*innen, die sich auch im vergangenen Jahr wieder nach besten Kräften eingesetzt haben trotz des schwierigen Jahres. Ebenso denjenigen, die ihre Mitarbeit nun beendet haben, sowie den vier Damen, die sich neu zur Mitarbeit bereiterklärt haben.

Und ganz besonders danken wir Schwester Karen Warnecke-Gehrhardt, die unsere Kontaktperson zur Kirche war, uns stets mit ihrem Fachwissen beraten hat und dafür sorgte, dass wir mit Desinfektionsmitteln, Masken und Handschuhen versorgt waren. Wir wünschen ihr Gottes Segen für den wohlverdienten Ruhestand.

Leider mussten ja alle Teamtreffen 2020 abgesagt werden und so hoffen wir sehr, dass wir uns bald wieder treffen können zur HMH-Berichterstattung, zum Kaffeetrinken, zum Ausflug, zur Adventsfeier.

Wir schauen nach vorne auf ein neues Jahr unter hoffentlich sich normalisierenden Umständen und vertrauen darauf, dass Gott auch weiterhin Seinen Segen auf die Arbeit des „mittendrin“ legt.

Judith Baudis

## **Jahresbericht 2019 vom Laden „mittendrin“**

Inzwischen gibt es ihn schon seit 6 ½ Jahren, (seit Mai 2013) unseren „mittendrin“.

Er war eine Idee von Schwester Benigna Carstens, die damit verschiedene Aspekte praktisch umsetzen wollte:

Bücher- und Missionsbasar sollten dauerhaft fortgeführt und ausgeweitet werden, um mit dem Erlös Bildungs- und Hilfsprojekte der Herrnhuter Missionshilfe (HMH) regelmäßig zu unterstützen.

Gut erhaltene Gebrauchsgegenstände sind zu schade für die Mülltonne und sollten daher ein neues „Zuhause“ bekommen, statt die Umwelt zu belasten.

Für schmale Geldbeutel sollte es günstige Angebote geben, um die Haushaltskasse nicht zu sehr zu belasten.

Und nicht zuletzt ist es wichtig, dass es seelsorgerliche Gesprächsmöglichkeiten außerhalb der üblichen kirchlichen Räume gibt, da die Hemmschwelle für viele oft sehr hoch ist.

Anfängliche Skepsis wich rasch dem Erstaunen, dass der Laden sofort sehr gut angenommen wurde. Schon ab dem ersten Monat waren die Unkosten gedeckt und Überschüsse konnten an die HMH abgeführt werden. Auch halten sich die gespendeten Waren und der Bedarf nach wie vor weitgehend die Waage. Grundsätzlich wird keine Ware angekauft. Da alle Mitarbeitenden sich ehrenamtlich engagieren, können nach Abzug von Miete, Nebenkosten und (leider!) auch Mehrwertsteuer gut 2/3 aller Einnahmen den Projekten zugute kommen.

Zur Zeit besteht unser Team aus ca. 20 Leuten, die sich die Arbeit im Verkauf oder im Hintergrund (Auspacken, Auspreisen, Regalauffüllen, Schaufensterdekoration etc.) aufteilen. Je nach Zeit und Kraft stellen sie sich ein- oder mehrmals wöchentlich zur Verfügung oder auch nur als gelegentliche Springer. Es wird nicht vorausgesetzt, dass sie Mitglieder der kirchlichen Gesamtgemeinde Königfeld sind. Jedoch erwarten wir Freundlichkeit, Teamfähigkeit und Begeisterung für die Sache.

Damit die Organisation klappt, wird alle zwei Jahre ein Leitungskreis gewählt, der sich monatlich einmal trifft, um über Anliegen und Probleme zu beraten. Zur Zeit gehören dazu:

Judith Baudis (1. Vorsitzende)

Elisabeth Christoph

Brigitte Dingler

Monika Hauer  
Kurt Rittinghaus (Finanzverwalter und eigentlicher Chef)  
Gaby Sommer  
Irmgard Weisser (2. Vorsitzende)  
Frau Warnecke-Gehrhardt ist unsere Kontaktperson zur  
Kirchengemeinde und sie berät uns in rechtlichen Fragen.

Zum besseren Kennenlernen und Zusammenwachsen aller gehören  
gelegentliche Treffen:

Am Jahresanfang lassen wir uns von der HMH über den Fortschritt der  
von uns ausgewählten Projekte berichten und neue vorstellen. Dann  
wird wieder für ein Jahr darüber abgestimmt, welche Projekte wir  
gezielt unterstützen wollen. Das motiviert nicht nur die Mitarbeitenden,  
sondern auch Kunden, die nachfragen, wofür wir uns eigentlich  
einsetzen.

Im Sommer gibt es jedes Jahr eine kleine Wanderung mit  
anschließendem Abendessen in einem Gasthaus, im Advent eine  
Weihnachtsfeier und dazwischen treffen wir uns gelegentlich in einem  
Café oder zu einem kleinen Ausflug – der letzte ging hoch hinaus: auf  
den Rottweiler Turm.

Das Jahr 2019 lief für den Laden erfreulich gut:

Die Brutto-Einnahmen beliefen sich auf € 40.849,27

Das ergab netto € 28.672,64

und wurde an die HMH überwiesen.

Seit Eröffnung des „mittendrin“ waren dies die höchsten  
Jahreseinnahmen.

Insgesamt kamen bisher € 173.005,44

für die Projekte „Hilfe zur Selbsthilfe“ zusammen.

Auch hoffen wir sehr, dass die Gespräche an der Ladentheke oder an  
den Tischen den Kunden gut getan haben. Doch lässt sich das nicht  
beziiffern.

Wir haben das Jahr als ein segensreiches empfunden und danken Gott  
dafür!

Judith Baudis

## **Jahresbericht 2018 vom Laden „mittendrin“**

Fünf Jahre „mittendrin“!

Wir konnten im Mai unser erstes kleines Jubiläum feiern und fühlen uns inzwischen auch mittendrin: im Ort, im Team, im Laden, in der Arbeit, in der Bevölkerung, in vielen Gesprächen, im Dienst am Nächsten.

Das vergangene Jahr war das umsatzstärkste seit Beginn. Nach Abzug aller Un- und Nebenkosten inklusiv Steuern konnten wir € 27 245,19 an die HMH überweisen. Seit 2013 sind das insgesamt € 144 332, 80. Das verdanken wir den vielen Sachspendern, dem zuverlässigen Mitarbeiterteam und nicht zuletzt den (Stamm-)Kunden. Allen gilt unser herzlicher Dank!

Im Januar kam Bruder Tasche, berichtete von der im Bau befindlichen Mädchenschule in Ifakara, Tansania, und stellte uns weitere Projekte vor. Das Team entschied sich dafür, dass je ein Viertel der Einnahmen für Ifakara, für eine Vorschule im Flüchtlingscamp in Malawi, für den Aufbau einer Fischzucht in Sambia, sowie für Soforthilfe bei Katastrophen verwendet werden soll.

Im Oktober besuchte uns Frau Nasgowitz von der HMH aus Bad Boll und ließ uns per Beamer am Fortschritt der Projekte teilhaben. Die Mädchenschule soll dieses Frühjahr nun endgültig eröffnet werden und mit dem ersten Kurs starten. Das Gemeindehaus in Malawi ist fertig und es werden jetzt tagsüber 200 Vorschulkinder mit Spiel, Bildung, Nahrung und sauberem Wasser versorgt. Sobald das Dach mit Solarzellen bestückt ist, sollen auch die Mütter ein Bildungsangebot erhalten. Noch zwei solcher Gebäude sollen errichtet werden, damit insgesamt 600 Kinder betreut werden können. In Sambia kommen Fischzucht und Gemüseanbau voran und mit Kleinstkrediten gelingt es vielen Frauen einen kleinen Marktstand zu betreiben und so selbstständig für ihre Familien zu sorgen.

Noch am selben Oktoberabend war auch die Wahl des neuen Leitungskreises, der überwiegend der alte ist: 1. Vorsitzende: Judith Baudis, 2. Vorsitzende und Schriftführerin: Irmgard Weisser, Rechnungsführer und Leitung des Ladenteams: Kurt Rittinghaus, weiterhin: Elisabeth Christoph, Brigitte Dingler, Monika Hauer, Gaby Sommer. Unser bisheriger Vorsitzender, Pfarrer Thomas Elser hat uns leider für einen Ruf nach Venedig verlassen. Frau Warnecke-Gehrhardt stellt den Kontakt zur Kirche her und berät uns bei wirtschaftsrechtlichen Fragen.

Im Lauf des Jahres traf sich das Team außerdem noch zu einem Ausflug zur Dorotheenhütte, zu einem Abendessen in Erdmannsweiler und im Dezember zur Weihnachtsfeier. So erfahren die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen Wertschätzung und alle lernen sich besser kennen.

Da einige Mitarbeiterinnen sich aus Gesundheits- und Altersgründen zurückziehen mussten, bräuchten wir dringend neues Personal um das geschrumpfte Team zu entlasten. Wir sind jedoch sehr dankbar für alles Erreichte und wünschen der guten Sache weiterhin viel Erfolg.

Judith Baudis, 1. Vorsitzende

## **Jahresbericht 2017 vom Laden „mittendrin“**

### **Der Laden mittendrin – Friedrichstraße 7**

Das vergangene Jahr war für den mittendrin das Vierte seines Bestehens. Dankenswerterweise konnte der Einsatz wie in den Vorjahren fortgeführt werden. Das trifft insbesondere auf den Kreis der MitarbeiterInnen, wie auch auf die Arbeit zu. Als Ergebnisse kann festgehalten werden

- Nachhaltigkeit. Wir helfen mittels der Spenden zur Weiterverwendung von Vielem.
- Arbeitsteam. Wir ermöglichen Vielen einen regelmäßigen und sinnvollen Einsatz.
- Hilfe für die Ärmsten. Alle Erträge gehen als Spende an die Herrnhuter Missionshilfe (HMH) für ihre Projekte in Übersee.
- Begegnung. Man trifft sich dort und kann miteinander reden.
- Gelegenheitskäufe. Haushalts- und Spielsachen, Bücher können günstig erworben werden.

Seit 2013 konnten wir der HMH 117.187,61 € als Spenden überweisen. In den letzten Jahren jeweils 50 % für Allgemeines wie Naturkatastrophen-Hilfe in der Karibik und 50 % für den Bau einer Mädchenoberschule in Zentral-Tansania. Ihre Arbeit konnte die Schule leider noch nicht aufnehmen, weil die neue Regierung weitere Auflagen erst erfüllt sehen möchte, wie weitere Physik-Räume u. a.

Im letzten Jahr konnten wir mit 22,5 T€ nur 10 % weniger als im Vorjahr überweisen. Einerseits sind bei uns die Kosten für die Miete und Reinigung deutlich gestiegen. Und gleichzeitig sanken unsere Einnahmen um ca. 5 %.

Unsere Möglichkeiten hängen ja davon ab, was uns als Spende zum Wiederverkauf gebracht wird. Das sind mitunter recht wertvolle Services und mitunter z. B. ganz viele Bücher, die wegen der großen Angebotsmenge nur geringe Preise erzielen.

Der verantwortliche Leitungskreis trifft sich i. d. R. monatlich und besteht wie im Vorjahr aus Thomas Elser, Judith R. Baudis, Kurt Rittinghaus, Elisabeth Christoph, Irmgard Weisser, Gaby Sommer und Brigitte Dingler. Nun ist als Beisitzerin Monika Hauer hinzugekommen.

Allen Einlieferungs-Spendern, MitarbeiterInnen und Kunden ganz herzlichen Dank.

Kurt Rittinghaus  
Leitung Laden-Team



## **Jahresbericht 2016 vom Laden „mittendrin“**

Der Laden **mittendrin** – Friedrichstraße 7

Außerordentlich dankbar können wir auf das abgeschlossene Jahr zurückblicken. Die wesentlichen Bereiche haben sich positiv weiter entwickelt.

Nach wie vor bringen uns Kunden bzw. Unterstützer die Waren, die wir dann verkaufen können. Nicht selten sind die Artikel auch aus Haushaltsauflösungen oder Nachlässen. In der Menge bekommen wir eher zu viel als zu wenig. Was uns aber besonders hilft, sind die wertvolleren Gegenstände, hauptsächlich Geschirr-Service. Die können dann zu Preisen verkauft werden, die sich vor allem an Liebhaber wenden. Zweimal im Jahr müssen wir längere Pausen bei der Annahme von Büchern einlegen, weil die Nachfrage unserem Bestand nicht folgen kann. Das führt dazu, dass Bücher auch außerhalb unserer Sonderaktionen sehr günstig abgegeben werden, -,50 bis 2,- € sind die Regel.

Der Mitarbeiterinsatz hat sich hinsichtlich der Zahl der Ehrenamtlich wie auch der Einsatzbereitschaft sehr gut entwickelt. Ersatz für ausfallende Mitarbeiterinnen kann stets sehr schnell gefunden werden. Im Dezember wie auch bei besonderen Anlässen ist bei Anfrage auch eine doppelte Besetzung relativ leicht machbar. Wenn man bedenkt, dass die meisten Mitarbeiterinnen sich ja innerhalb der Arbeitswoche kaum treffen, muss man sagen, dass dennoch das Miteinander sehr harmonisch verläuft und sich wirklich eingespielt hat. Auch kommen immer wieder einmal neue Mitarbeiterinnen hinzu, so dass auch bei Ausfällen oder Wegzügen etc. keine Lücken entstehen. Judith Baudis mit ihrem Preisauszeichnungsteam sorgt für einen einigermaßen geordneten Nachschub an verkaufsfertigen Waren im Lagerraum. Auch dank der Kaffee-Kasse waren alle Mitarbeiter zu Nachmittagen und Abendveranstaltungen eingeladen, die dem Miteinander und dem Austausch dienen sollten, aber auch Anerkennung für den Einsatz deutlich werden lassen sollten.

Die größte Überraschung brachte allerdings der Kassenabschluss 2016. Insgesamt wurden 37.403,20 € eingenommen. Das sind fast 1.500 € mehr als in unserem bisherigen Rekordjahr 2014. Der durchschnittliche Tagesumsatz stieg auf 123,69 €. Zunächst hatten wir mit einer abnehmenden „Normalisierung“ der Einkünfte gerechnet und waren umso glücklicher, dass es doch anders kam. Wir danken allen, die als Einlieferer und Mitarbeiter vor und hinter den Kulissen daran mitgearbeitet haben. Der Herrnhuter Missionshilfe konnten 25.200 € überwiesen werden, 50 % zweckbestimmt für die Mädchenschule Ifakara in Zentral-Tansania und 50 % für anderen Aufgaben der HMH wie Katastrophen-Hilfen. Im Jahr 2015 war die Summe 25.350 €. Trotz der deutlich gestiegenen Einnahmen konnten wir also die Ablieferung nicht steigern, weil unseren eigenen Kosten für Miete, Nebenkosten und Reinigung des Mittendrin sehr spürbar gestiegen waren. Nach wie vor bemühen wir uns mit Hilfe der Steuerberater der Brüdergemeine um eine Befreiung von den Umsatzsteuern, bislang allerdings erfolglos. Sonst hätten wir 2016 über 5.500 € mehr der HMH zukommen lassen können.

Kurt Rittinghaus

Leitung Laden-Team

## **Jahresbericht 2015 vom Laden „mittendrin“**

### **20. Laden Mittendrin (Kurt Rittinghaus, Rechnungsführer)**

Die Überschüsse werden seit Beginn des Ladens **mittendrin** zu 100 % der Herrnhuter Missionshilfe (HMH) für ihre Hilfsprojekte zur Verfügung gestellt. Schließlich sollte der Laden ja auch die Nachfolge von Missionsbasar und Bücherbasar sein. Für 2015 waren das 25.370,79 €. Das macht uns als Mitarbeiter natürlich froh, dass wir nicht um unserer Beschäftigung willen nur arbeiten, sondern für einen wirklich guten Zweck. Neu war allerdings, dass die MitarbeiterInnen entschieden haben, einem besonderen Projekt den Vorrang einzuräumen. Mitarbeiter der HMH, darunter auch der neue Vorsitzende Br. Hertzsch, informierten uns über die Aufgaben, die unser besonderes Augenmerk verdienen könnten. Die Abstimmung ergab eine sehr klare Mehrheit für den Aufbau der Mädchenschule in Ifakara, in der ganz schön abgelegenen Mitte Tansanias. Seitdem senden wir je 50 % für die Mädchenschule und Projekte, die der HMH am dringlichsten erscheinen, wie z. B. die immer wiederkehrenden Naturkatastrophen in Mittel-Amerika. Dass unser Second-Hand-Shop innerhalb der Brüdergemeinde Deutschlands so viel Anerkennung findet, tut uns natürlich auch gut.

Die Mitarbeiter-Gemeinschaft hat sich weiter stabilisiert, was nach dem Ausscheiden der Vorsitzenden Renate Eberhardt seit November 2014 so nicht unbedingt erwartet werden konnte. Immer sind Mitarbeiterinnen bereit, in Krankheits- oder Urlaubsfällen die Dienste anderer zu übernehmen. Eine andere recht fleißige Mitarbeiterin verließ Königsfeld. Ersatz konnte auch hier nicht gefunden werden, aber die anderen haben die Lücke ohne weitere Probleme auch wieder geschlossen. Fortschritte wurden gemacht in der technischen Ausstattung der Schaufenster-Regale. Der Leitungskreis, in der selben Zusammensetzung wie im Vorjahr, bespricht monatlich die Situation. Permanentes Konfliktfeld ist die Abgrenzung der Aufgabenfelder und die Beachtung der Zuständigkeit der anderen. Absprachen sind nur sehr bedingt möglich, da die meisten sich innerhalb der Woche ja nicht treffen und absprechen können. Glücklicherweise gibt es aber genügend Verständnis füreinander, so dass schwierige Differenzen vermieden werden konnten. Das Handbuch, das die Arbeitsgestaltung erläutern und leiten soll, wurde vom Leitungskreis aktualisiert.

Während insgesamt unser Abstellraum nicht mehr so überlauf wie ehemals, übertraf der Bücher-Eingang doch gewaltig die Nachfrage. So überließen wir dem CVJM St. Georgen etwa 60 Kartons für deren Bücher-Basar. Nichts-desto-trotz blieb doch die Notwendigkeit von zwei Bücheraktionen (Jedes Buch -,50 €) und zeitweiligem Annahme-Stopp für Bücher.

Der durchschnittliche Netto-Umsatz pro Monat ging von fast 3.000 auf 2.759,67 € zurück. Das ergibt sich fast ausschließlich aus dem im letzten Jahr ausgebliebenen Bücher-Verkauf über das Internet, vorher etwa 200 € pro Monat.

Wir haben es bislang noch nicht geschafft, einen Mitarbeiter für diesen doch ganz schön umfangreichen Arbeitsbereich zu finden. Dem Finanzamt hatten wir etwas über 5.000 € zu überweisen. Wir hoffen aber immer noch, dass wir doch von der Umsatzsteuer befreit werden können, wie das auch für manche andere Second-Hand-Shops in Baden-Württemberg der Fall ist. 7 % unserer Erträge sind Spenden, die uns Kunden und Gönner zukommen lassen.

Während unsere Schriftenauslage mit „Dachreiter“ und Wochenblatt der Gesamtgemeinde, Informationen der HMH usw. relativ wenig Beachtung findet, konnten wir doch einen ganz Stapel von Losungen seit Juli des Jahres kostenlos weitergeben. Auch hier zeigt sich, dass der **Mittendrin** eine gut funktionierende Außenstelle der Kirchengemeinden ist. Neu hinzu kam noch die Gestaltung eines Abends im Rahmen der Friedensdekade. Hätte Pfarrerin Carstens 2013 das Projekt nicht so zuversichtlich angeschoben, man müsste heute noch damit beginnen.

PAGE

PAGE 1

## Jahresbericht 2014 vom Laden „mittendrin“

### 23. Laden Mittendrin (Kurt Rittinghaus, Rechnungsführer)

Das Jahr 2014 war für den Laden Laden **mittendrin** das erste vollständige Jahr. Der Leitungskreis blickt mit Freude und Dankbarkeit darauf zurück. Wohl alle haben den Eindruck, dass sich der viele Einsatz gelohnt hat. Von Geburtswehen war eigentlich nichts mehr zu spüren, eine gewisse Routine ergab sich. Die Arbeit hatte sich eingespielt. Und offenbar ist auch unser Second-Hand-Shop in der interessierten Öffentlichkeit bekannt. Nicht nur Königsfelder besuchen uns. Besonders im Sommer wurden uns auch Waren aus der näheren und weiteren Umgebung gebracht oder Kaufinteressierte besuchten uns. In die Presse kamen sporadisch immer wieder Berichte über unsere Arbeit. Ebenso im Herrnhuter Boten.

Der monatliche Nettoumsatz, also ohne Umsatzsteuer, stieg von 2.750 € in 2013 auf fast 3.000 € an. Besonders in den Sommermonaten war ein deutlicher Anstieg spürbar. Und wir konnten der Herrnhuter Missionshilfe im Monats-Durchschnitt 2.300 € überweisen. Und zu den anderen Zielen wie Anbieten einer Gesprächsmöglichkeit, Nachhaltigkeit und Abkehr von einer Wegwerf-Mentalität konnte sicher auch ein guter Beitrag geleistet werden. Für die vielen Bringer der Waren wird auch wichtig sein, dass ihre alten Sachen, es gab auch viele neue, noch einen Sinn erfüllen konnten.

Nach wie vor sind über 30 Mitarbeiter, ganz überwiegend Mitarbeiterinnen, aktiv und mit Energie und Freude bei der Sache. 10 davon arbeiten regelmäßig im Verkauf, 6 sind als Springerinnen für Engpässe bereit, die Übrigen sind in Sonderaufgaben aktiv: Bücher, Spielwaren, Abstellraum und Kirchenkeller, Handwerkliches, Müll, Reinigung u. a.

Am 1. Juni 2014 gestalteten Laden **mittendrin**-Mitarbeiter einen Gottesdienst, um mit der Gemeinde das einjährige Jubiläum zu begehen. Wenige Tage später war Schwester Benigna Carstens als Initiatorin der Aktion zu einem Mitarbeiter-Abend „Gespräche führen, aber wie?“ zu Gast. Weitere Mitarbeiter-Abende dienten

im März dem Gedankenaustausch über die Arbeit

im Juli einer Wanderung zur Ruine Waldau mit gemütlichem Beisammensein

ebenso im Juli einer Begegnung mit den Räten von Kirchengemeinde und Brüdergemeinde

im Oktober Neuwahlen des Leitungskreises und Jahresbericht

im November dem vorweg genommenen Jahresabschluss

Eine schwierige Herausforderung ist immer die Absprache und die Zusammenarbeit zwischen den vielen Mitarbeitern, die sich ja überwiegend nicht dazu treffen, sondern mehr nebeneinander her arbeiten. Konflikte sind dabei fast unvermeidbar. Renate Eberhardt hat als erste Vorsitzende nicht nur in diesem Feld einen tollen Job gemacht. Ihre Arbeit war eher ein Full-Time-Job als ein ehrenamtliches Engagement. Sie sah sich allerdings dann im Oktober genötigt, die Mitarbeit zu beenden. Das war ein überraschender Einschnitt. Mit sehr viel Einsatz haben aber alle Mitarbeiter diese neue Situation gemeistert. Und im Dezember waren wir auch in der Lage, zumindest nachmittags stets zwei Verkäuferinnen im **mittendrin** zu haben, um dem Ansturm gewachsen zu sein.

Zum neu gewählten Leitungskreis gehören jetzt

Pfarrer Thomas Elser, Vorsitzender

Judith R. Baudis, Zweite Vorsitzende

Gabriele von der Decken, Schriftführerin

Kurt Rittinghaus, Rechnungsführer

Dr. Margrit Keßler-Lehmann, Beisitzerin

Liesel Christoph, Beisitzerin

An Aktionstagen in Königsfeld nahmen wir durch Geschäftsöffnung und teilweise durch einen Straßen-Pavillon teil:

Natur-Markt-Tag im Juli,

Kunsthändler-Markt im September und

Weihnachtsmarkt im Dezember. Er machte uns nicht nur bekannter, sondern bescherte uns auch einen Tages-Einnahmen-Rekord von 670 €.

Die Bücher-Aktion (Jedes Buch -,50 €) sollte zum Abbau unserer Lagerbestände dienen. Mit der Handy-Aktion wollten wir auf den Umgang mit Ressourcen aufmerksam machen und ein Kongo-Projekt unterstützen.

PAGE

PAGE 1

## **Jahresbericht 2013 vom Laden „mittendrin“**

### **24. Laden Mittendrin (Kurt Rittinghaus)**

Etwa Mitte 2012 entstand bei Schwester Carstens die Idee eines Ladens, der die Arbeit von Bücherbasar und Missionsbasar fortführen und ausweiten sollte. Hintergrund war der Gedanke, der von einem Mitarbeiter des Oberkirchenrats in Karlsruhe anlässlich einer Beratung der Räte dargestellt wurde: Die Kirche braucht Räume außerhalb ihrer herkömmlichen Gebäude, um Menschen mit ihrem Anliegen, der Guten Botschaft von Jesus, bekannt zu machen. Sie, Schwester Carstens, sprach eine Reihe von Personen wegen ihrer Mitarbeit und der Entwicklung einer Konzeption an. Der ursprüngliche Gedanke eines eigenen Vereins analog zu Ujamaa-Eine-Welt-e.V. wurde wieder fallen gelassen, um sicher zu stellen, dass das Bewusstsein einer wirklich kirchlichen Aktivität nicht in den Hintergrund rutschen würde. Der erste Zeitplan mit Eröffnung im November 2012 musste aufgegeben werden, weil die Zeit schneller als die Vorbereitungen voranschritt. Einige Mitarbeiter-Treffen brachten dann einen Leitungskreis zustande, der die Verantwortung übernehmen wollte. Renate Eberhardt wurde Vorsitzende, Kurt Rittinghaus Stellvertreter und Kassierer und Benigna Carstens Schriftführerin. In wöchentlichen Sitzungen wurden Konzeption und Finanzierungsplan erarbeitet.

Die im Januar 2013 beschlossene Konzeption sieht zwei Schwerpunkte vor: Erstens eine Begegnungsstätte in nicht typisch kirchlichem Rahmen, die Besuchern Gespräche in einer freundlichen und entgegenkommenden Weise ermöglicht. Die Mitarbeiter sollen ein offenes Ohr für Nöte und Interessen der Kunden haben. Und zweitens geht es um den Verkauf von gebrauchten Büchern, Spielen und Haushaltsartikeln zu niedrigen Preisen und ausschließlich zu Gunsten der Herrnhuter Missionshilfe. Ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen alle Aufgaben. Es finden sich auch Bemerkungen gegen Wegwerfmentalität und für Ressourcenschonung.

Recht bald war auch ein geeignetes Ladenlokal in zentraler Lage in der Friedrichstraße gefunden. Die Miete war sehr entgegenkommend und schien mit den Nebenkosten tragbar.

Der Finanzierungsplan sah pro Tag 30 € Einnahmen vor und Einrichtungskosten von 5.500 €. Allerdings kam kein grünes Licht vom Ältestenrat bezüglich eines laufenden Zuschusses und eines erbetenen Darlehens von 5.500 €. Stattdessen wurde nach langwierigen Beratungen nur ein Darlehen von 2.000 € aus einer Zuwendung der Landeskirche genehmigt. Das sorgte schon für Ernüchterung im enthusiastischen Leitungskreis. Man konnte sich eben nicht vorstellen, dass es doch alles viel positiver kommen würde. Wegen toller Einrichtungsspenden vor allem von der Firma Kachler, aber auch vom Christoph-Blumhardt-Haus und anderen Königsfelder Firmen und auch Handwerkern wurden nur 450 € für Einrichtung gebraucht. Das Darlehen musste gar nicht in Anspruch genommen werden, weil der Verkauf sehr gut anlief und durchschnittlich mehr als 100 € täglich eingenommen wurden. Und statt der vorgesehenen Weiterleitung an die HMH von 1.000 € konnten 15.600 € überwiesen werden. Und dass wegen der Umsatzhöhe Steuerpflicht entstehen würde, hatte auch keiner gedacht. Über 3.200 € Mehrwertsteuern freute sich das Finanzamt.

Eine weitere Überraschung war der Mitarbeiterkreis: Am Anfang eine überschaubare Zahl, teilweise auch früher schon bei den Basaren aktiv. Nicht lange und die Zahl stieg auf über 30 an, die regelmäßig Ladendienst machen oder auch als Aushilfen einspringen wollten. Und allen machte die Arbeit Spaß. Die Mitarbeitenden kommen nicht nur aus dem Kernort, sondern auch aus den Ortsteilen. Nicht wenige derer, die sich jetzt im Sinne der Konzeption einsetzen wollten, hatten vorher keine enge Bindung zu kirchlichen Aufgaben.

Der Bekanntheit in der Öffentlichkeit sollten auch Veranstaltungen und Zeitungsartikel

helfen. Besonders die Presse machte den neuen **mittendrin** bekannt. Am 3. Mai 2013 ging die große Eröffnung mit Bürgermeister und Festrednerin vom Diakonischen Werk über die Bühne. Die Kunden stürmten den **mittendrin** in den ersten Tagen.

Mitarbeiterabende dienten dem Informations- und Erfahrungsaustausch. Frau Bühler aus Bad Boll gab einen Überblick über die Arbeit der Herrnhuter Mission und ihre Hilfsprojekte. Und eine (Vor-)Weihnachtsfeier gab es auch.

Gespendete Waren aus Haushaltsauflösungen und was so im Hause übrig ist, gab es auch mehr als genug. Der hinter dem Laden liegende Lagerraum reicht längst nicht mehr aus. Ein riesiger Keller mit Regalen unter dem Vorsteheramt ist wieder voll mit zusätzlichem Verkaufsgut. Es kommt eher zu viel als zu wenig rein. Und das will natürlich auch alles verarbeitet werden. Schätzungsweise 50 Arbeitsstunden erfordern Verkauf, Organisation und Lager wöchentlich. Den Löwenanteil deckt die Vorsitzende, Renate Eberhardt, selbst ab. Bei ihr laufen alle Fäden zusammen, Schaufensterdekoration erneuern, neue Mitarbeiterinnen einarbeiten, Bücher-Verkauf per Internet...

Verkaufen ist natürlich leichter als Gespräche führen. Aber auch dem stellen sich die Mitarbeiterinnen und versuchen, den Besuchern eine Hilfe zu sein. Ein paar Minuten über eigene Probleme sprechen zu können, ist dem einen oder anderen schon ein Bedürfnis. Eine Info-Wand will Material über die ganze Breite kirchlicher und missionarischer Arbeit anbieten. Nicht selten verhindert die Anzahl der Kunden die Möglichkeit zum tieferen Gespräch oder dem Angebot einer Tasse Kaffee. Mitunter hilft aber auch ein zweiter Mitarbeiter aus, der ohne eingeplant zu sein, vorbeisieht. Des öfteren nutzen Kunden auch die Sitzgruppe in der Bücherabteilung zu Gesprächen miteinander.

So unsicher man vor dem Beginn war, ob das Projekt gelingen könnte und ob es ohne Schwester Carstens als Inspiratorin weiter laufen würde –wie geplant, verließ sie uns ja im Sommer Richtung Herrnhut-, so begeistert sind alle über die Ergebnisse der ersten acht Monate. Es läuft zweifellos besser als man sich zu Beginn träumen ließ. Die Kunden nehmen den **mittendrin** an. Nicht wenige von ihnen kommen aus den Kliniken. Andere kommen alle drei Tage, um nach neuen Schnäppchen zu suchen. Ein wirklich erheblicher Teil der Käufer und der Spender der Waren kommt aus dem näheren oder weiteren Umland und nicht aus Königsfeld.

Der Laden **mittendrin** ist ein fantastisches Beispiel, wie eine Idee neuer kirchlicher Arbeit auf vorhandenes Bedürfnis und Unterstützung durch Mitarbeiter treffen und ein gutes Ergebnis erzielen kann. Bleibt nur zu hoffen, dass es so in den kommenden Monaten und Jahren fortgesetzt werden kann.

PAGE

PAGE 2